

VASK  **Aargau**

 Vereinigung der Angehörigen von
Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken

Jahresbericht 2011

VASK Aargau

Zürcherstrasse 1202

5210 Windisch

info@vaskaargau.ch,

www.vaskaargau.ch

Kontakttelefon 056 222 50 15

Montag und Donnerstag 09.30 – 11.30 Uhr

Inhalt

1. Der Verein

1.1 Vorstand

1.2 Mitglieder

1.3 Revisorinnen

2. Aktivitäten

2.1 Kontakt-Telefon

2.2 Profamilie Kurs

2.3 Der Dialog im Psychose-Seminar

2.4 Foren - Selbsthilfegruppen

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

3. Vernetzung

4. Finanzen

4.1 Spenden

4.2 Erfolgsrechnung, Bilanz und Budget

1. Der Verein

1.1 Vorstand

Als gewählte Vorstandsmitglieder waren tätig:

- Dora Heggli
- Marie-Therese Keller
- Urs Würsch
- Dieter Suter
- Ernst Lehner

Der Vorstand traf sich im Jahr 2011 zu drei Sitzungen. Die Hauptaktivitäten konzentrierten sich auf das aktive Vereinsleben. Die einzelnen Aktivitäten wurden im Gremium besprochen, angeregt, umgesetzt und unterstützt.

Das gut funktionierende Team am **Kontakttelefon** hat einen hohen Stellenwert. Die Gespräche am Telefon sind eine wichtige Plattform für Angehörige, die in ihrer belastenden Situationen eine Möglichkeit finden, über die Schwierigkeiten in der Familie zu sprechen.

Der **ProFamilie Kurs** wurde zwei Mal angeboten. Im Frühling entstand eine kleine Gruppe von Teilnehmenden. Im Herbst meldeten sich lediglich zwei Personen an. Deshalb konnte der Kurs im Oktober nicht durchgeführt werden.

Der **Trialog** in Baden bietet mit der neuen Strukturierung der Treffen ein breiteres Verständnis für die Situation von psychisch Kranken an. Durch das Betrachten der Krankheitssituation aus verschiedenen Perspektiven kann gegenseitige Toleranz entwickelt werden.

Die Selbsthilfegruppen in Form von je einem **Forum** in Aarau und in Wohlen werden rege besucht. Sie sind Treffpunkte von unterstützendem Miteinander.

Zur **Öffentlichkeitsarbeit** und Entstigmatisierung von psychisch Kranken wurden erneut zwei Filme mit dem Thema Psychiatrie in Wohlen angeboten. Der Film „A Beautiful Mind“ wurde im Februar gezeigt. Die Filmvorführung „Vincent will Meer“ wurde zum Tag der Psychischen Gesundheit von der Institution Klinik Königsfelden (PDAG) grosszügigerweise finanziert.

Die Verbindung zum Dachverband wurde durch die Anwesenheit an den Präsidenten- und Delegiertenversammlungen zum Ausdruck gebracht. An der Arbeitsgruppe „Homepage“ der Dachorganisation wirkte ein Vorstandsmitglied mit.

1.2 Mitglieder

Die Mitgliederzahl beträgt 170 (2010: 172). Werden Mitglieder an zwei aufeinander folgenden Jahren schriftlich gemahnt und der Jahresbeitrag wird trotzdem nicht bezahlt, werden diese von der Mitgliederliste gestrichen.

1.3 Revisorinnen

- Theres Meier-Wettstein
- Violina Bossart

2. Aktivitäten

2.1 Kontakttelefon

- Erika Amsler
- Margrit Michel
- Marie-Therese Keller - Leitung
- Maria Fischer
- Heidi Schenker

Das Kontakttelefon war das ganze Jahr über – mit Ausnahme der Sommerferien und den Feiertagen - zwei Mal pro Woche für zwei Stunden offen. Das fünfköpfige Kontakttelefon Team traf sich in regelmässigen Abständen zu Sitzungen und besuchte zwei Supervisionssitzungen bei der Psychiaterin, Frau Dr. Davatz.

Das Team leistete 87 Einsätze mit je 2 Stunden und 5 Einsätze mit kurzer Präsenzzeit über die Sommerferien. Das sind mehr als 174 Stunden Freiwilligenarbeit für Angehörige. Es fanden 57 Kontakte am Telefon statt. Hinzu kamen noch einzelne persönliche Gespräche mit Angehörigen, die im VASK Büro stattfanden.

Erika Amsler beendete ihre Tätigkeit am Kontakttelefon auf Ende des Jahres. Wir bedauern diesen Entscheid sehr, weil wir dadurch eine kompetente Mitarbeiterin am Telefon verlieren. Ihre Zusammenarbeit war immer von einer Loyalität geprägt gegenüber dem Team und seinen Aufgaben. Wir danken Erika Amsler sehr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die folgenden Gedanken geben Einblick in das Engagement der Mitarbeit am Kontakttelefon.

Mein Angehöriger hat ein Bein gebrochen", darüber zu sprechen fällt leicht, versteht doch das Gegenüber, was es beinhaltet.

"Mein Angehöriger ist psychisch krank", - das auszusprechen fällt dagegen schwer: die Gesprächspartner können sich in der Regel dahinter wenig vorstellen und wir wollen es oft selber nicht glauben. Die Menschen am Kontakttelefon wissen nicht nur aus der Theorie, wie sehr eine psychische Krankheit das Familienleben beeinflusst, sie haben es selbst erlebt. Bei ihnen stossen die Anrufenden auf Verständnis. E.A.

Am Kontakttelefon habe ich Zeit, dem Hilfesuchenden zuzuhören. Auf Grund meiner eigenen Betroffenheit verstehe ich die Nöte von Angehörigen. Ich kann weiterführende Angebote vorstellen und empfehlen. M.F.

056 222 50 15 VASK Telefondienst. Zum Glück gibt es diese Nummer, wo am Montag und Donnerstag von 9:30 - 11:30 Uhr jemand erreichbar ist und Zeit hat zuzuhören. Ich finde es wichtig, dass Angehörige, die so viel zu tragen haben, ernst genommen werden. M.M.

Auch wir vom Telefon-Team sind betroffene Angehörige. Die Ereignisse des 2011 haben mir vor Augen geführt, wie wichtig und wertvoll der Austausch, die Anteilnahme und Unterstützung nicht nur am Telefon sind, sondern bei Bedarf auch als direkte Hilfeleistung ankommt.

Die Integration in diesem tollen Team ist ein ganz persönlicher Gewinn, den ich nicht missen möchte! H.S.

Die Betroffenheit der Angehörigen, wenn ein Mitglied der Familie psychisch erkrankt, berührt mich. Es entstehen oft Situationen, die mit dem Verstand nicht nachvollzogen werden können. Gerne bin ich bereit, meine eigenen Erfahrungen weiter zu vermitteln und mein Mitgefühl gegenüber den Angehörigen zum Ausdruck zu bringen. M.T.K.

Auch dieses Jahr wurde das Thema „Eintritts- und Austrittsprozess von Patienten und Patientinnen der Klinik“ in verschiedenen Gesprächen gemeinsam mit Verantwortlichen der PDAG besprochen und nach Lösungen gesucht. Diese Schnittstellen von Eintritt in die Klinik und dem Austritt aus der Klinik sind immer wieder sehr heikle Stellen. Die Umwelt der psychisch Kranken ausserhalb der Klinik hat mit Recht hier eine grosse Erwartungshaltung. Ein noch besserer auf die Bedürfnisse aller Betroffenen ausgerichteter Eintritts- und Austrittsprozess ist sinnvoll, nützlich und hat präventiven Charakter. Theorien dazu gibt es einige. Praktisch ist er eher noch unbefriedigend umgesetzt. Die Gründe dazu sind vielfältig.

2.2 ProFamilie Kurs

- Marie-Therese Keller

Der ProFamilie Kurs wurde im Frühling von 4 Personen besucht. Die Anwesenden fühlten sich im kleinen, fast familiären Rahmen wohl. Die Gruppendynamik war eher gering, jedoch der Austausch war dafür intensiver. An acht Abenden wurden den Teilnehmenden Informationen über die verschiedenen Krankheitsbildern und ihre spezifischen Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Folgende Themen standen im Zentrum: Umgang mit Schuldgefühlen, der Aufbau von Selbstvertrauen und die verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten. Dr. Frank Marohn vermittelte das Wissen über die Erkrankungen und die Behandlungen mit Medikamenten. Die Sozialarbeiterin Barbara Morf zeigte mögliche Netzwerke auf, die den Angehörigen zur Verfügung stehen.

Ein Vorstandsmitglied und ein Vereinsmitglied besuchten den von VASK Schweiz angebotene Schulungskurs „Angehörige für Angehörige“ in Olten. Durch die Ausarbeitung eines Konzepts mit den Vorlagen aus der Schulung kann ein qualitativ gutes, jedoch etwas verkürztes Seminar für Angehörige angeboten werden. Dieses hat den Vorteil, den Angehörigen schneller und effizienter Werkzeuge anzubieten, um die Situation einer psychischen Erkrankung in der Familie gestärkt zu begegnen. Das neue Konzept wird noch erarbeitet und nach Möglichkeit im Herbst 2012 angeboten.

2.3 Trialog

- Dora Heggli

Anfang Jahr wurde das Konzept überarbeitet. Neu wurde der Termin auf jeweils den 1. Montag im Monat von 18 bis 20 Uhr im Externen Psychiatrischen Dienst (EPD) Baden an der Haselstrasse 1 festgelegt.

Im Kernteam arbeiten mit:

- Frau Evelyne Kyburz, dipl. Pflegefachfrau, Tageszentrum Baden
- Herr Gasparino Arciresi, dipl. Pflegefachmann, Ambulatorium Baden
- Frau Doris Els, dipl. Pflegefachfrau, Tageszentrum Baden
- Herr Dr. med. Marc P. Hauser, Oberarzt, Ambulatorium Baden

Der Trialog wird jeweils von zwei Personen aus dem Kernteam vorbereitet und begleitet. Die neue Struktur besteht aus einem freien Teil zu Beginn (Rückblick, Eindrücke). Dann folgt die Einleitung in die Thematik (Referat, Filmausschnitt usw.) Als nächstes folgt der themenzentrierte Teil (Diskussionen, Erfahrungsaustausch).

Schwerpunkte im 2011 waren: Medikation, Umgang mit psychischer Krankheit, Stigmatisierung, Schuldgefühle, Gewalt usw.

Die Vask wird beim Trialog durch Dora Heggli vertreten, Sie unterstützt das Kernteam und nimmt, wie alle Teilnehmer, aktiv an den Diskussionen teil. Ueber die Monate hat sich eine aktive Gruppe gebildet. Erfreulich ist, dass zunehmend auch Betroffene teilnehmen und sogar über ihre Erfahrungen sprechen.

2.4 Foren - Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppe in Aarau

- Leitung : Dorothee Menzi Erb
- Co-Leitung Margrit Michel

4 Jahre VASK Forum Aarau - Das VASK Forum, unsere geleitete Selbsthilfegruppe in Aarau, wurde im 2008 ins Leben gerufen. Seither treffen wir uns monatlich ausser in den grossen Ferien. Einige Gruppenmitglieder sind seit Anfang mit dabei andere sind später dazu gestossen.

Im Forum wissen wir, dass wir andere Angehörige psychisch erkrankter Menschen treffen, welche uns in den schwierigen und belastenden Situationen verstehen können. Eventuell haben sie auch schon Ähnliches erlebt und können unsere Not, unsere Schwierigkeiten, unsere Ängste, unsere Wut oder auch unsere Trauer begreifen. Diese Begegnungen können uns helfen eine positive, andere Sicht zu entwickeln. Manchmal stossen wir durch die Anderen auch auf neue Ideen und Möglichkeiten. D.M.

Selbsthilfegruppe in Wohlen

- Leitung: Marie-Therese Keller

Die Selbsthilfegruppe startete in Wohlen mit interessierten Angehörigen, die sich gegenseitig im Austausch zu stützen vermögen. Das Angebot besteht jeweils am letzten Mittwoch im Monat, ausser im Sommermonat Juli.

Das Gefühl, nicht alleine mit einer Belastung eines erkrankten Familienmitgliedes zu sein, wird in der Gruppe als angenehm wahrgenommen. Das Ziel der Leitung ist punktuell das Thema von Kommunikationsmöglichkeiten zu vertiefen. Werte und Sinngebungen werden in den Gesprächen in regen Diskussionen betrachtet. M.T.K.

2.5 Öffentlichkeitsarbeiten

Auch dieses Jahr wurde zwei Mal je eine Filmmatinee mit dem Thema Psychiatrie im Film in Wohlen im Kino Rex durchgeführt. Im Februar stand der Film „**A Beautiful Mind**“ und im Herbst „**Vincent will Meer**“ auf dem Programm. Die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) finanzierte grosszügigerweise den Film im Oktober im Rahmen der Aktionstage für die psychische Gesundheit. Herr Dr. Marohn, leitender Arzt vom Extern Psychiatrischen Dienst (EPD) in Wohlen, wurde eingeladen, die Anwesenden zu begrüssen und beantwortete im Anschluss der Vorführung Fragen aus dem Publikum.

Zum Tag der psychischen Gesundheit am 10. Oktober organisierte der Verein die Veranstaltung im Hörsaal des Kantonsspitals Aarau. Frau Dr. Davatz hielt zum Thema „**Prozess-Management versus Case-Management bei der Behandlung von Schizophreniekranken**“ ein Referat.

Die Leiterin der Fachstelle für Angehörige der PDAG hatte am 1. Dezember ein Vorstandsmitglied eingeladen, ein Referat für die Themenverantwortlichen für Angehörige zu halten. Themenverantwortliche für Angehörige sind Abteilungsleitende der verschiedenen Klinikstationen der PDAG. Das Referat wurde aufgeteilt in drei Teile: „Was wissen wir? – Wissen wir's?“, „Eine persönliche Erfahrung“ und „Was wünschen Angehörige?“ Die Anliegen der Angehörigen von Patienten und Patientinnen beim Eintritt in die Klinik und beim Austritt aus der Klinik standen im Mittelpunkt des Vortrages.

Die Website **www.vaskaargau.ch** ist eine wertvolle Plattform zum Vermitteln der verschiedenen Angebote und zur Vernetzung der unterschiedlichen Organisationen. In der Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde die Website von Willy Neuhaus betreut. Wir danken Herrn Neuhaus sehr herzlich für seine kompetente Mitarbeit.

3. Vernetzung

- Mitglied von VASK Schweiz (www.vask.ch)
- Mitglied beim Verein Anker (www.anker-aargau.ch)
- Mitglied beim Verein Netzwerk Angehörige Psychiatrie (www.angehoerige.ch)
- Mitglied bei Pro Mente Sana (www.promentesana.ch)
- Mitglied beim Verein Tageszentrum Brugg-Windisch
- Mitglied beim Netzwerk apika, (www.apika.ch)
- Mitwirken bei der Organisation KABO Aargau
- Mit VASK Zürich bestehen partnerschaftliche Kontakte (www.vask-zuerich)
- Mit der Psychiatrischen Klinik Königsfelden und den weiteren psychiatrischen Diensten im Kanton Aargau pflegen wir eine enge Zusammenarbeit (www.pdag.ch)

4. Finanzen

- Dora Heggli

4.1 Spenden

Den grosszügigen Spendern sei herzlich gedankt:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| • Ernst Lehner, Wettingen | 1000.-- |
| • Urs Würsch, Luzern | 750.-- |
| • Dieter Suter, Seengen | 750.-- |
| • Einwohnergemeinde, Wettingen | 500.-- |
| • Evang. Kirchgemeinde, Wohlen | 500.-- |
| • Marie Therese Keller, Wohlen | 250.-- |
| • Ref. Kirchgemeinde, Ruppertswil | 200.-- |
| • Röm. Kath. Pfarramt, Döttingen | 140.-- |

4.2 Erfolgsrechnung	Budget 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010
Aufwand			
Büromiete	3'670.00	3'669.60	3'669.60
Drucksachen, Büromaterial	3'000.00	2'647.80	2'325.80
Portospesen	300.00	219.70	271.00
Homepage/PC/Software	200.00	134.80	134.80
Telefon	800.00	819.20	861.20
PC- und Bankgebühren	140.00	115.05	137.10
Vorstands-Entschädigungen	3'000.00	3'000.00	2'600.00
Kassier	750.00	750.00	750.00
Kontakttelefon	1'500.00	1'434.20	1'406.20
Jahresbeiträge Organisationen	1'200.00	997.00	910.00
Diverse Unkosten	1'500.00	1'353.00	1) 1'473.35
Total Aufwand	16'060.00	15'140.35	14'539.05
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	6'100.00	6'100.00	6'300.00
Spenden	4'000.00	4'851.00	4'297.30
Fundraising	1'500.00	-	-
Profamiliekurs	1'000.00	1'079.70	1'353.55
Bruttozinsertrag	150.00	172.61	248.79
Total Ertrag	12'750.00	12'203.31	12'199.64
Reinverlust/Gewinn	-3'310.00	-2'937.04	-2'339.41

1) Auflösung Rückstellung Paul Schiller Stiftung von 2000.00

Bilanz	2'011.00	2'010.00
Aktiven		
Kassa	4.55	4.55
Postcheck	6'351.25	5'541.65
HBL Lenzburg	4'420.95	6'021.30
NAB Sparkonto	5'279.72	5'269.18
NAB Top-Sparkonto	26'421.17	26'281.00
Trans. Aktiven	240.00	1'280.00
VST-Guthaben	124.90	124.90
Total Aktiven	42'842.54	44'522.58
Passiven		
Kreditoren	1'965.60	708.60
Total Passiven	1'965.60	708.60
Eigenkapital 31.12.	40'876.94	43'813.98
Eigenkapital 01.01.	43'813.98	46'153.39
Reingewinn/Reinverlust	-2'937.04	-2'339.41